

Alperschliessung ISELTEN

BAUINFO
Nr. 2
August 2010



Impressum

Alperschliessung Iselten
Gesamtprojektleitung,
c/o Forstingenieurbüro natec
Postgasse 49
CH-3800 Interlaken
Tel. ++41 (0)33 822 55 81
Fax ++41(0)33 822 55 83
luethi@forstinfo.ch

Inhalt

- Editorial
- Interne Mitteilungen
- Natur und Umwelt
- Tunnelbau
- Strassenbau
- Kontaktadressen

Editorial

Lichtblick

Ein Bergbauer und ein Tunnelbauer haben auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam. Der Bergbauer arbeitet bei Wind und Wetter draussen, freut sich an Sonnenschein, farbigen Blumenwiesen, frischem Bergheu und gesunden Tieren, derweil der Tunnelbauer alle Arbeitsschichten unter Tag in finsterner Nacht mit Kunstlicht, schwerem Bohrgerät und explosivem Sprengstoff verbringt. Erst der letzte grosse *Wumm* für den Tunneldurchschlag bringt ihm den lang ersehnten Lichtblick. Dieser ist nur möglich, weil der Tunnelbauer beharrlich an seinem Vortrieb gearbeitet hat.

Und da sind auch schon die ersten beiden Gemeinsamkeiten zwischen Bergbauer und Tunnelbauer: Beharrlichkeit und Lichtblicke. Sechzehn Jahre sind es her, seit die erste Begehung zur neuen Erschliessung der Iseltenalpen stattgefunden hat. Die Idee, die Alpen auf Iselten mit einer Strasse ab der Nachbaralp Hintisberg zugänglich zu machen, ist nicht neu. Bereits an der Eröffnung der Luftseilbahn auf die Iselten im Jahr 1968 wurde diese Erschliessung als zukunfts-trächtig angesprochen – nur war damals Hintisberg noch nicht über eine Forst- und Alpstrasse erreichbar gewesen. Darum der Zwischenschritt mit der Seilbahn. Diese ist aber zwischenzeitlich in die Jahre gekommen und die Bergschaften Inneriselten und Ausseriselten haben sich an die Ersatzer-schliessung gemacht. Mit viel Beharrlichkeit haben sie sich ihren Vortrieb erarbeitet. Schritt um Schritt – oder Abschlag um Abschlag, wie der Tunnelbauer sagt. Zahlreiche technische, natürliche, politische, juristische, finanzielle und andere Hindernisse mussten bewältigt werden. Dabei blieb das Ziel immer klar vor Augen: eine zukunftsgerichtete Alperschliessung, welche die Bewirtschaftung und Pflege der Iseltenalpen langfristig ermöglicht. Kleine Etappensiege bestätigten die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Und dann ist er plötzlich da, der letzte grosse *Wumm*, der gemeinsame Lichtblick des Tunnelbauers und des Bergbauers: Der Tunnel unter dem Schilt ist durchgeschlagen, der Blick auf die Iselten ist frei.

Der Lohn für die Beharrlichkeit und die Ge-

Editorial / Interne Mitteilungen

wisheit, eine langfristig wertvolle Erschliessung für den Alpbetrieb und somit unsere wunderschöne Kulturlandschaft zu er-bauen, ist nicht gross aber sehr befriedigend. Es wird ein Werk, das vielen Generationen dienen wird. Bergbauer und Tunnelbauer arbeiten nicht für das Heute sondern für die Zukunft.

Stefan Schweizer, Projektleiter-Stellvertreter, Wilderswil.

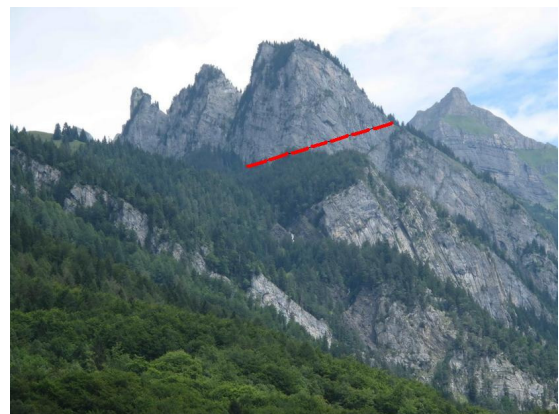


Endlich da: Das lang ersehnte Licht am Ende des Tunnels. (Photo Ch. Lüthi)

Interne Mitteilungen: Weggenossenschaft

Der Vorstand der Weggenossenschaft Iselten dankt allen am Tunnelbau beteiligten Personen ganz herzlich für den tollen Einsatz!

Der Wegebauequipe wünschen wir alles Gute für ein gutes und unfallfreies Vorankommen.



Der Schiltfluh-Tunnel. (Photo Ch. Lüthi)

Natur und Umwelt

Vorkehrungen für die Natur

Mit dem Bau der Zufahrt zum Tunnelportal Ost musste gleich zu Beginn der Arbeiten eine ökologisch hohe Hürde überwunden werden: Die Strasse führt hier durch einen artenreichen Trockenstandort, den es optimal zu schützen galt. Entscheidend für das gute Gelingen war, dass Vegetationsstücke sorgfältig abgehoben, zwischengelagert und in die talseitige Böschung der neuen Strasse eingesetzt wurden. Nun zeigt sich der Erfolg: Die Vegetationsstücke sind gut eingewachsen. Sie ergrünten rasch, so dass auf einer grösseren Fläche gute Aussichten für die Wiederherstellung des Trockenstandorts bestehen. Die steile bergseitige Böschung wurde mit einer an den Standort angepassten Saatgutmischung angesät. Wegen der Trockenheit im Juli erfolgte die Keimung spät und die kleinen Pflanzen ergeben momentan noch kein grünes Bild.

Die Deponieflächen mit Tunnelausbruchmaterial wurden plangemäss festgelegt. Überschüttungen oder andere Beeinträchtigungen der naturnahen Vegetation im Gebiet beschränken sich auf ein vernünftiges Mass.

Als nächste Herausforderung wartet der Schiltwald. Nach Erstellung einer Musterstrecke wird zusammen mit der beauftragten Baufirma festgelegt, wie der Strassenbau im schönen Wald möglichst schonend vorangetrieben werden kann. Die Strasse soll gut ins Gelände eingebettet werden, d.h. nach Möglichkeit ist auch Rücksicht zu nehmen auf punktuelle Besonderheiten des schützenswerten Blockschutt-Fichtenwalds.



Noch sind die berg- und talseitige Böschung unterschiedlich grün. (Photo Ch. Lüthi)

Tunnelbau

Durchstich erfolgreich geglückt

Nach einem Regelvortrieb von rund 12 Wochen konnte letzten Freitag, 6. August 2010 um Mitternacht der letzte Abschlag am Tunnel durch die Schiltfluh erfolgreich gezündet werden.

Die beauftragte Unternehmung hat damit mit nur geringer zeitlicher Verzögerung den Zugang zur Alp Iselten bereitstellen können. Dass dies gelungen ist, ist vor allem dem grossen Einsatz des beteiligten Personals zu verdanken. Denn die ursprünglich länger geplanten Abschläge mussten aus bautechnischen Gründen auf 3 Meter verkürzt werden. Dank günstiger Geologie und idealer Arbeitsplanung konnte dieses Resultat im Zweischichtbetrieb erreicht werden. Kennzahlen zum Tunnel folgen im nächsten Bauinfo.

Mit den vorwiegend freitags durchgeführten Sicherungsarbeiten konnten die notwendigen Baumaterialtransporte bestmöglich zu Randzeiten erfolgen, was für eine möglichst geringe Beeinträchtigung des Alpbetriebs ideal war.



Blick vom Tunnelportal West zu den Hütten von Ausser- und Inneriselten sowie Bromatta. (Photo Ch. Lüthi)

Während der nächsten Wochen werden nun verschiedene Sicherungs- und Fertigstellungsarbeiten erfolgen. Noch diesen Herbst werden alle Tunnelbau-Installationen abgebaut und abtransportiert werden.

Die Ghelma Baubetriebe AG bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und blicken mit Freude auf dieses Tunnelprojekt zurück.

Strassenbau

Bagger marsch!

Nun ist der Weg für die Baumaschinen frei: Mit dem Schilttunnel besteht ein Zugang auf die Iselten-Alpen und der eigentliche Strassenbau kann beginnen.

Die Herausforderung für die beauftragte Arbeitsgemeinschaft liegt nun darin, die technisch anspruchsvolle Strecke im Blockschutt möglichst rasch bis auf die Steinalp zu erstellen, damit der Alpabzug im Herbst 2010 via Hintisberg erfolgen kann.

Um im Frühjahr 2011 direkt nach der Ausaperung mit dem Bau fortfahren zu können, soll zudem die Strecke Steinalp – Bromatta ebenfalls noch dieses Jahr fahrbar gemacht werden.

Mit dem Ende des Tunnel-Ausbruchs wird das auf der Alp Hintisberg gelagerte Gestein an den Strassenbauer übergeben. Er wird daraus das für den Fahrbahnkörper benötigte Material aufbereiten.



Auf zwei Halden warten rund 8'000 m³ Gesteinsmaterial auf die Weiterverarbeitung. (Photo Ch. Lüthi)

ARGE



Wichtiger Hinweis:

Aus sicherheitstechnischen Gründen ist das Betreten der Baustelle strengstens verboten!

Kontaktadressen

Haben Sie Fragen?

Bitte kontaktieren Sie für zusätzliche Informationen die zuständigen Fachpersonen.

Gesamtprojektleitung:

Christian Lüthi
c/o Forstingenieurbüro natec
Postgasse 49
CH-3800 Interlaken
Tel. 033 822 55 81
Mobil 079 657 99 15
Fax 033 822 55 83
e-mail luethi@forstinfo.ch

Projektleitung Tunnelbau:

Peter Bohren
ARGE Geotest AG/Prantl AG
c/o Prantl Bauplaner AG
Cabana
3818 Grindelwald
Tel. 033 853 44 10
Mobil 079 422 98 92
Fax 033 853 44 76
e-mail: peter.bohren@prantlag.ch

Projektleitung Strassenbau:

Christian Lüthi
c/o Forstingenieurbüro natec
Postgasse 49
CH-3800 Interlaken
Tel. 033 822 55 81
Mobil 079 657 99 15
Fax 033 822 55 83
e-mail luethi@forstinfo.ch

Umweltbaubegleitung:

Dr. Roland Luder
Biologe/Landschaftsplaner
Panorama 5, Postfach
CH-3601 Thun
Tel. 033 222 78 91
Mobil 079 345 93 56
Fax 031 310 50 81
e-mail roland.luder@bluewin.ch